

Französisch als 3. Fremdsprache

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bitte denken Sie daran, rechtzeitig vor dem offiziellen Informationsabend in den siebten Klassen das Faltblatt *Französisch als 3. Fremdsprache am Gymnasium* zu verteilen, damit die Familien Zeit haben, über die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder zu diskutieren. Besprechen Sie es mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Siehe auch *Tipps zum Umgang mit den Faltblättern*. Beim Vortrag können Sie die *Tabelle transparenter Wörter deutsch-englisch-französisch* und die *Übersicht über die wichtigsten Handelspartner Deutschlands* auflegen; Sehr interessant ist auch die Empfehlung von Helmut Schmidt „Mindestens zwei lebende Fremdsprachen lernen“ aus seinem Buch *Außer Dienst – Eine Bilanz*. Alles erhältlich beim Landesverband Bayern der VdF bzw. aus dem Internet unter www.fapf.de LV Bayern.

Liebe Eltern,

Sie möchten Ihrer Tochter, Ihrem Sohn bei der Entscheidung über die weitere Schullaufbahnhelfen: **Naturwissenschaftlich-technologischer oder sprachlicher Zweig?** **Wir empfehlen den sprachlichen Zweig mit Französisch.** Sie werden sich vermutlich fragen, welchen Nutzen Französisch für Ihr Kind haben wird, ob es den Anforderungen gewachsen und ob es mit diesem Fach glücklich sein wird.

Lassen Sie mich mit zwei Feststellungen beginnen: Eine fremde Sprache zu können, fällt einem nicht in den Schoß. Man muss etwas dafür tun. Das wissen die Schüler ja schon vom Englischen. Aber es ist auch erwiesen, dass lebende Fremdsprachen in jungen Jahren besonders gut aufgenommen werden. Jetzt verfügen die Kinder noch über ein feines Gehör und können mühelos eine gute Aussprache erwerben. Sie profitieren einerseits von ihrer Unbekümmertheit, andererseits sind sie kognitiv so weit entwickelt, dass sie schnell Grammatikregeln erkennen und anwenden können. In unserem Fall haben die Lerner zudem bereits vielfältige Erfahrung beim Sprachenlernen gesammelt: Beim Erwerb der Muttersprache, beim Lernen von Englisch und von Latein.

Vielleicht haben Sie gehört, Französisch sei schwieriger als Englisch. In der Tat fällt uns Englisch anfänglich leichter. Die Grammatik empfinden wir als einfach. Das Französische hat mehr Formen (je parle, tu parles, il parle), die natürlich gelernt werden müssen. Der Arbeitsaufwand ist größer, doch stützt ein strukturiertes Regelwerk das Lernen. Auch beim Erwerb des Wortschatzes hilft ein gewisser Durchblick. Viele Wörter im Englischen, Französischen, Deutschen und Latein sind bzw. klingen ähnlich. Schüler, die mit Englisch begonnen hatten, konnten nach einem Jahr Französischunterricht folgende französische Wörter sofort erkennen. Siehe die Tabelle durchsichtiger Wörter deutsch-englisch-französisch Dabei hatten sie noch nicht einmal Latein. Übrigens kann man mit guten Französischkenntnissen einen großen Teil des englischen Wortschatzes erschließen. Mit Französisch als Grundlage lernt man andere romanische Sprachen wie Italienisch, Spanisch und Portugiesisch leichter.

Manche Schüler sagen, dass Spanisch oder Italienisch anfangs leichter seien. Viele sagen aber auch, dass Französisch einfach toll klingt und schön zu sprechen ist. Es ist auch richtig, dass die Ergebnisse im Französisch-Abitur immer überdurchschnittlich sind. Das galt für das G9 und gilt auch für das G8.

Kommen wir zu den Ansprüchen des Unterrichts zurück: Der heutige Französischunterricht ist kommunikativ. Er nutzt die natürliche *Sprechbereitschaft* der jungen Leute und fördert gezielt die *Sprechfertigkeit*. Die Schüler lernen von Beginn an auf einfache Weise zu sprechen und zu schreiben, sich selbst und ihre Familie vorzustellen, über ihre Hobbies zu berichten, ihren Tagesablauf erzählen, usw. Schon bald können sie, was besonders motivierend ist, einfache Originaltexte lesen, kleine französische Chansons verstehen und auch selbst singen. Die Jugendlichen sind begierig darauf, möglichst bald Kontakt mit Altersgenossen in anderen Ländern aufzunehmen und ihre Sprachkenntnisse auszuprobieren. Das ist mit Frankreich besonders leicht.

Was eröffnet Französisch Ihrer Tochter, Ihrem Sohn an Möglichkeiten?

- Frankreich ist unser unmittelbarer und wichtigster Nachbar, ein Land, mit dem es zahlreiche Partnerschaften gibt: Zwischen Schulen, Gemeinden und Städten, zwischen Regierungsbezirken und Regionen, zwischen Behörden, wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen. Als Schüler, Student, Berufstätiger, als Geschäftsmann oder als Tourist wird man daher vielfältige Möglichkeiten des Kontakts mit Frankreich haben. Mit keinem anderen Land ist es so einfach, mit finanzieller Förderung einen individuellen Schüleraustausch zu machen. Informationen dazu finden Sie u.a. beim Deutsch-Französischen Jugendwerk unter www.dfj.org. Wenn man in Frankreich oder einem französischsprachigen Land mit Französisch auftreten kann, öffnen sich viele Türen, auch die geschäftlichen.
- Französisch wird auch in Teilen der Schweiz und Belgiens, in Luxemburg, in Québec (der französischsprachigen Provinz Kanadas), auf Martinique und Guadeloupe in der Karibik und in vielen Ländern Afrikas als Muttersprache oder als Amtssprache gesprochen. Französisch ist nach Englisch die am häufigsten verwendete internationale Verkehrssprache. Auch für die Arbeit in einer der zahlreichen Institutionen der Europäischen Union, z.B. in Brüssel, ist Französisch überaus nützlich. Das frankophone Genf ist Sitz vieler UN-Organisationen. So ist z.B. für Juristen, die dort arbeiten, Französisch unabdingbar.
- Frankreich ist seit vielen Jahren Deutschlands Handelspartner Nr. 1. Siehe die [Übersicht über die wichtigsten Handelspartner Deutschlands](#).
- 2900 deutsche Unternehmen sind in Frankreich, 2200 französische Firmen sind in Deutschland vertreten, mit entsprechender Nachfrage nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit guten Französischkenntnissen. Ein besonders markantes Beispiel ist AREVA. Das Unternehmen ist weltweit führend in der Kerntechnik und hat seinen Hauptsitz in Paris. In Erlangen bietet die deutsche Firmenzentrale 3000 qualifizierte Arbeitsplätze. Französischkenntnisse sind hier sehr willkommen.
- Beide Länder haben über 150 deutsch-französische Studiengänge gegründet, die für die Ausübung von Berufen in Spitzenpositionen international qualifizierte Abschlüsse vermitteln, z.B. in Jura, in Medizin, in den Naturwissenschaften und in Wirtschaft. Konkrete Informationen finden Sie unter www.dfh-ufa.org (Deutsch-Französische Hochschule), www.dfs-sfa.org (Deutsch-Französischer Austausch in der beruflichen Bildung), www.ahk.de (Deutsch-Französische Handelskammer in Paris).
- Die meisten Schulen bieten im Rahmen des Unterrichts eine Vorbereitung auf die Prüfung zum DELF an, das *Diplôme d'Etudes en Langue Française*, ein international anerkanntes praxisorientiertes Sprachzertifikat. DELF ist ein Trumpf in vielen Situationen: bei Bewerbungen, im Beruf, im Studium.
- Der Mensch lebt nicht von Brot allein. Neben seinem praktischen Nutzwert bietet Französisch als Bildungssprache *par excellence* den Schlüssel zu einer der interessantesten Kulturen der Welt, mit ihrer Filmkunst, ihrer Literatur und ihrer Philosophie, ja insgesamt zu einer Lebensart, die unser eigenes Leben sehr bereichern kann, und das nicht nur, was die Küche angeht.